

Schweizerische Modeschau in Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

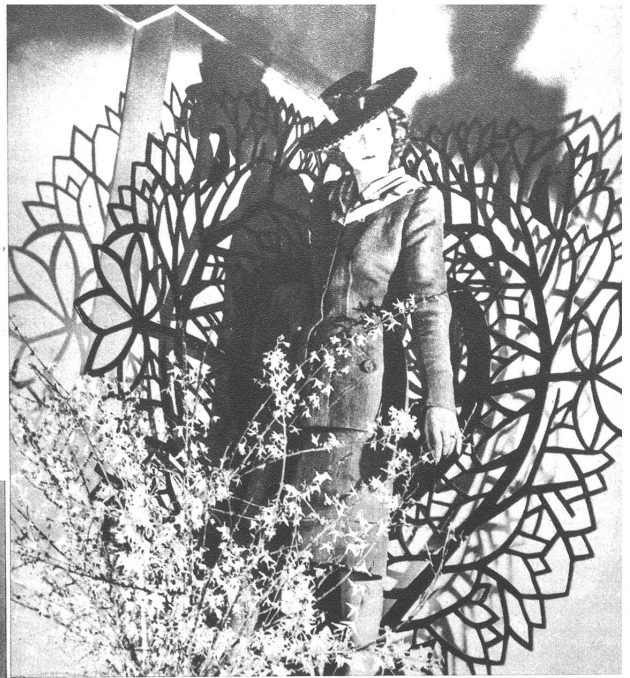
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

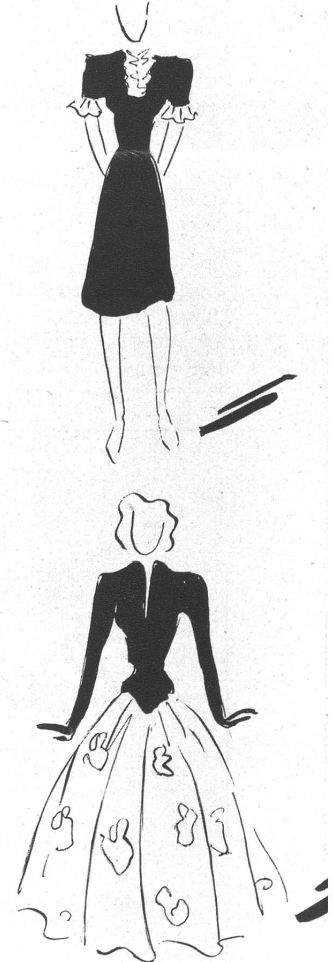
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Modeschau in Zürich

An dieser zweiten von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung organisierten Modeschau wurden die Stoffe gezeigt, die die schweizerische Textilindustrie für die kommende Sommermode 1942 hergestellt hat. Es handelt sich um eine Auswahl aus den Musterkollektionen der führenden Industriefirmen aller Textilbranchen, inbegriffen die Strohgeflecht- und die Schuhindustrien. Die Gliederung der Modeschau nach dem verwendeten Material führte dazu, für die einzelnen Gruppen bestimmte Farben und Dessins zu bevorzugen, ohne dass damit irgendwelche richtunggebende Vorschriften für die einzelnen Stoffarten verbunden wären. Die einzige Richtung war diejenige der Qualität. Qualität in den Textilien heisst bestmögliche Verarbeitung des Materials, Neuheit, künstlerische Durchdringung. Von den bernischen Firmen zeigte Scheidegger-Mosimann einige sehr schöne Kreationen, die sowohl in bezug auf modische Gestaltung als auch auf die Ausarbeitung allgemeinen Beifall gefunden haben.



Frühlingsfest ist das Kleid an der Modeschau benannt worden. Es wurde hergestellt von der Firma Scheidegger-Mosimann aus Stickerei von Reichenbach & Co., St. Gallen



Griffon — ein Leinentailleure von Scheidegger-Mosimann, verarbeitet aus dem Leinenmaterial der Leinenweberei AG. Langenthal (Photo Tenca)